

31.01.2021

*Unser Distanzunterricht und Probleme in den Videokonferenzen*

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach den ersten Wochen des **Distanzunterrichts** wende ich mich noch einmal an die Schulgemeinde, um einige positive, aber auch kritische Momente anzumerken hinsichtlich unseres (!) Distanzunterrichts. Die folgenden Gedanken und Hinweise ergeben sich dabei aus Gesprächen mit allen Beteiligten und haben zum Ziel, Probleme zu minimieren, Sorgen und Druck zu nehmen sowie einen Beitrag zur Geschlossenheit zu leisten, ohne die wir uns wirklich voneinander entfernen würden. Zum Leidwesen aller und vor allem zum Nachteil unserer Kinder und Jugendlichen.

Zunächst einmal sei vorausgeschickt, dass wir sicher deutlich besser dastehen als beim ersten Lockdown – alles andere wäre aber auch merkwürdig.

Wir haben vor Ort dank der Stadt eine bessere Infrastruktur, dank vieler Kolleginnen und Kollegen viel mehr Know-how im Kollegium und zudem konnten wir eine ganze Reihe Endgeräte an Familien ausgeben oder Angebote in der Schule machen, um das digitale Lernen zu ermöglichen bzw. zu unterstützen.

Ganz besonderen Dank möchte ich hier noch mal dem **Förderverein der Schule** sowie der **Stiftung unseres Bildungspartners in der Südstadt, dem Marienhospital Euskirchen**, aussprechen. Wir konnten so knapp iPads 50 anschaffen und sinnvoll einsetzen! Das ist eine kostbare Unterstützung und sorgt nun dafür, dass wir inklusive weiterer Geräte, die wir bereits von der Stadt erhalten haben, vielen Kindern helfen können. Das ist ein starkes Zeichen der Solidarität und eines besonderen Gemeinschaftssinns. Wer ähnliche, zukünftige Bestrebungen unterstützen möchte, mit einem noch so kleinen Beitrag, kann sich gerne an den Förderverein wenden.

Im Umgang mit der **Lernplattform LMS** zeigen sich viele Schülerinnen und Schüler ebenso versiert und geübt wie Kolleginnen und Kollegen. Insgesamt läuft die Übermittlung der Arbeitsaufträge und der erledigten Aufgaben sehr ordentlich, auch wenn sicher mal an der einen oder anderen Stelle Materialien oder Aufgaben zu viel, zu wenig oder zu spät erwartet

oder eingereicht werden. Das richtige Maß immer zu treffen, ist sicher schwierig und allen recht machen kann man es sicher auch nicht, aber mit gegenseitigem Verständnis lassen sich Hürden meistern.

**Ich hoffe daher, dass wir weiter vertrauensvoll und gemeinschaftlich miteinander umgehen, Probleme besprechen, Schwierigkeiten ausräumen und vielleicht auch gegenseitig mehr loben und ermutigen – das würde mich sehr freuen.**

Bei den **Videokonferenzen** versuchen wir ebenfalls die Waage zu halten zwischen direktem Kontakt und einer Überforderung durch zu viele Konferenztermine. Auch hier werden manche das Gefühl haben, dass zu viele Sitzungen oder aber viel zu wenige Sitzungen stattfinden. Da bitte ich um etwas Langmut, ggf. um Rücksprache.

Ich weise noch einmal darauf hin, dass die **Sitzungen möglichst frühzeitig geplant werden sollen, spätestens am Abend zuvor bis 17:00 Uhr!** Das ermöglicht allen die Strukturierung des Tages. Zu viele komplette Sitzungen soll es dabei auch nicht geben; eine Richtschnur sind höchstens drei volle Konferenzen pro Tag, es sei denn, man wird nur mal kurz begrüßt und verabschiedet, was manche Kolleginnen und Kollegen machen.

Umgekehrt sollte gerade in Hauptfächern auch wöchentlich mindestens eine Sitzung stattfinden, um eben kontinuierlichen Kontakt zu halten. Weitere Vorgaben kann und wird es nicht geben, hier einigen sich bitte die Lerngruppen mit den Kolleginnen und Kollegen.

**Unabdingbar für die ZOOM-Sitzungen ist aber ein wechselseitig vertrauensvolles Verhältnis!**

Leider gab es einige **Zwischenfälle**, die mich dazu zwingen, im Sinne aller (!), einige **Regeln** noch einmal ins Gedächtnis zu rufen und leider auch Grenzen zu ziehen:

Ein Kollege wurde aufgenommen und es kursiert derzeit ein Mitschnitt, aus dem Kontext gerissen, der schäbig ist. Ich will nicht glauben, dass das einer aus unserer Schulgemeinschaft war, aber den Zugang zur Sitzung muss er von innen erhalten haben. In einer jüngeren Lerngruppe wurde ebenfalls etwas mitgeschnitten und in einer WhatsApp-Gruppe versendet, was aber, so glaube ich, intern aufgearbeitet werden konnte wie auch eine weitere Unregelmäßigkeit. Schließlich bitten uns Eltern, besser zu kontrollieren, dass ihre Kinder bei ausgeschalteter Kamera nicht online Spiele spielen, statt aufmerksam teilzunehmen...

Ich muss an dieser Stelle ausdrücklich feststellen, dass das unerlaubte Aufnehmen von Menschen und das anschließende Weiterverbreiten nicht nur **moralisch verwerflich** ist, sondern auch **schulische Ordnungsmaßnahmen** nach sich zieht und auch **strafrechtliche Folgen** möglich sind.

Gleichzeitig will ich aber auch betonen, dass sich der überwältigende Teil der Schülerschaft hervorragend verhält und genau diese lernwillige Mehrheit mit bestraft wird, wenn wir zum Beispiel die Konferenzen beenden.

Daher müssen wir das Regelwerk anpassen und verschärfen, mit dem ausdrücklichen Ziel, wenigstens dieses sichtbare Aufeinandertreffen beizubehalten.

Die **Kameras bei Zoom-Sitzungen** sollen daher grundsätzlich an sein, begründete Ausnahmen müssen vorher vereinbart sein und dann muss immer klar sein, wer da vor dem Bildschirm sitzt; andernfalls können die Kolleginnen und Kollegen die Betreffenden

ausschließen. Eine Verpflichtung zur Videokonferenz mit 20 schwarzen Kacheln wird es sicher nicht geben.

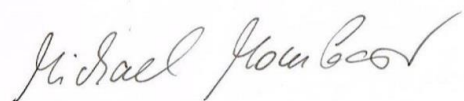
Wenn sich jemand nicht in der Lage sieht, an Konferenzen teilzunehmen (Krankheit, Sicherheitsbedenken...) muss immer eine **Entschuldigung** erfolgen. Aufgaben gibt es dann über LMS oder die Lehrerinnen und Lehrer vereinbaren auf Wunsch andere Gesprächsformen.

Wenn wir hier nicht weiterhin vertrauensvoll zusammenarbeiten, Eltern, Schülerschaft und Lehrerkollegium, wird der Distanzunterricht, der ohnehin schon eine Notlösung ist, mit Sicherheit noch unpersönlicher und schwieriger. Das kostbarste Gut des gegenseitigen Vertrauens müssen wir nutzen, um auch in den kommenden Tagen und Wochen das bestmögliche Unterrichten zu ermöglichen.

Darum bitte ich alle, Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, Sie, liebe Elternschaft, und uns Kolleginnen und Kollegen noch einmal ganz bewusst und ausdauernd an einem Strang zu ziehen, sonst schaffen wir das nicht oder erfahren unnötige Reibungsverluste.

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. Kurslehrerinnen und Kurslehrer werden nun noch mal mit ihren Lerngruppen über einige grundlegende Dinge sprechen, aber auch Sie, liebe Eltern, bitte ich gerade bei jüngeren Kindern um eine klare Kommunikation und Rückhalt – und ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, die ihr euch zu ganz großen Teilen klasse verhaltet und diese anstrengende Zeit ertragt, ermutige ich: Wir werden gemeinsam das Beste aus der Situation machen und die Schwierigkeiten meistern und wir alle wünschen uns nichts Sehnlicheres als eine baldige Zusammenkunft IN der MSE!

In der Hoffnung auf möglichst gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und euch verbleibe ich, wie immer mit festem Händedruck, Ihr und euer



Michael Mombaur  
(Schulleiter)